



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



INITIATIVE  
NEUE QUALITÄT  
DER ARBEIT

# Ergebnisse des Brainstorming in 3 Gruppen

## **Gruppe1: Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung in KMU:**

Ziel laut Koalitionsvertrag: „Vor allem KMU unterstützen wir bei der Prävention und Umsetzung des Arbeitsschutzes“.

### ***Welche Aktivitäten waren hilfreich?***

- Thema konsequent aus Firmensicht bearbeiten

### ***Was hat nicht funktioniert und was ist zu tun?***

- das Thema zu adressieren und zu platzieren fällt in Teilen noch schwer
- weniger formalisierte Prozesse wären hilfreich
- Vorort-Lösungen helfen
- mit Lösungen für einzelne Merkmale im Bereich psychischer Gesundheit starten

## **Gruppe 2: Herausforderung Stigmatisierung**

Ziel laut Koalitionsvertrag: "Wir starten eine bundesweite Aufklärungskampagne zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen."

### **Wie offen können wir heute zum Thema psychische Gesundheit sprechen?**

Die Gruppe ist übereinstimmend der Auffassung, dass es weiterhin Handlungsbedarf gibt. Sowohl im Sinne der Enttabuisierung, als auch im Sinne der Hilfestellung für Führungskräfte im Umgang mit psychisch erkrankten Mitarbeitenden.

### **Was tun (Sie) für mehr Offenheit?**

- Hier wurde ein Beispiel eines ESF-Förderprojekts vorgestellt.
- Es wurde die Bedeutung des Wiedereingliederungsmanagements hervorgehoben und die Herausforderungen für KMU bei der Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung unter Einbezug der psychischen Belastung thematisiert.

### **Was hat nicht funktioniert und was ist zu tun?**

- Ein Hinweis war, dass der Stigmatisierungsbegriff in der Arbeit vor Ort nicht unbedingt der richtige ist. Führungskräfte/Betriebe könnten sich unter Druck gesetzt fühlen.
- Es bedarf der gemeinsamen Anstrengung und unterstützenden Beratung für das Thema im Betrieb.

### **Gruppe 3: Vernetzung und Kooperation:**

Ziel: „Grundsatz ‚Prävention vor Reha vor Rente‘ stärken. Wir werden (...) die unterschiedlichen Sozialversicherungsträger zu Kooperationsvereinbarungen verpflichten.“

#### **Wo gelingt Kooperation?**

- Vor allem da, wo ein persönliches Kennenlernen der handelnden Akteure möglich war.

#### **Welche Hürden gibt es?**

- Wissen/Information darüber, was die potenziellen Kooperationspartner für Leistungen konkret anbieten (auch die RV ist zu berücksichtigen).
- Vorhandene Vorurteile.
- Schwierigkeit, die richtige Ansprechperson zu finden.

In Summe ein langwieriger Prozess (Bohren dicker Bretter).